



**EGGENSTEIN-  
LEOPOLDSHAFEN**

*Wohlfühlen in Vielfalt*

Gemeindeverwaltung · Postfach 1163 · 76338 Eggenstein-Leopoldshafen

Vorab per Telefax  
Regierungspräsidium Karlsruhe  
Abteilung 2  
Frau Jessica Pfeifer  
Karl-Friedrich-Straße 17  
76133 Karlsruhe

Gemeindeverwaltung  
Friedrichstraße 32  
76344 Eggenstein-Leopoldshafen  
Tel. 0721 97886-0 · Fax. -23  
www.egg-leo.de

Jürgen Ehrmann  
Hauptamt  
Zimmer OG 13 · Tel. 0721 97886-11  
j.ehrmann@egg-leo.de  
Aktenzeichen 022.32; 085.16  
01.06.2017

**Planfeststellungsverfahren nach den §§ 17 ff. des Fernstraßengesetzes (FStrG) i.V.m.  
den §§ 72 ff. des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes (LVwVfG) für den Bau einer  
zweiten Rheinbrücke zwischen Karlsruhe und Wörth im Zuge der B10  
Nachanhörung Naturschutz  
Ihr Schreiben vom 12.05.2017, AZ.: 022.32; 085.16  
AZ: 24a1-0513.2 (B 10/18)**

Sehr geehrte Frau Pfeifer,

wir bedanken uns sehr für Ihr Schreiben vom 18.05.2017 und die freundlicherweise überreich-  
ten Unterlagen.

Ergänzend zu unseren gegen das Straßenbauvorhaben bereits erhobenen Einwendungen  
nehmen wir wie folgt Stellung:

I.

1.

Bereits im Jahre 2013 hatte die Gemeinde Einwendungen geltend gemacht gestützt auf den  
durch die vorgesehenen Ersatzmaßnahmen E1, E2 und E3 entstehenden Flächenverlust für  
Landwirtschaftsflächen. Begründet wurden die Einwendungen auch mit dem Erfordernis der  
Sicherstellung von Flächen für eigenen Ausgleichsbedarf.

Diese Situation hat sich seit dem Jahr 2013 verschärft.



**Sprechstunden Gemeindeverwaltung**  
Mo. bis Fr. 08.00 – 12.30 Uhr  
Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr  
Telefon 0721 97886-0  
**Spar- und Kreditbank Hardt Egg.-Leo. eG**  
IBAN: DE12 6806 2138 0000 0000 94  
BIC: GENODE61EGG

**Sparkasse Karlsruhe Ettlingen**  
IBAN: DE79 6605 0101 0103 0013 01  
BIC: KARSDE66

**Volksbank Karlsruhe eG**  
IBAN: DE70 6619 0000 0010 0815 13  
BIC: GENODE61KA1

Seite 2

In der Fortschreibung des Flächennutzungsplans wurden bislang landwirtschaftlich genutzte Flächen als zukünftige Wohnbauflächen berücksichtigt. Dies betrifft folgende Flächen:

- Baugebiet Hagsfelder Weg mit ca. 6 ha. Für den ersten Teilabschnitt dieser Fläche ist das Bebauungsplanverfahren zur Offenlage bereits durchlaufen. Der Satzungsbeschluss steht bevor.
- Zukünftiges Baugebiet N5 mit ca. 16 ha Fläche

Eine Baulandentwicklungsstudie ist erstellt, der Aufstellungsbeschluss für den aufzustellenden Bebauungsplan soll Ende des Jahres/Anfang 2018 gefasst werden.

- Baugebiet N4 mit ca. 8,7 ha Fläche
- Baugebiet Im Sonnenbüschel, Ortsteil Leopoldshafen, mit ca. 7,3 ha Fläche

Für sämtliche Baulandentwicklungsvorhaben ist absehbar, dass Kompensationsmaßnahmen für Eingriffsausgleich erforderlich werden. Erfahrungsgemäß lässt sich der Eingriffsausgleich nicht allein durch Kompensation im räumlich funktionalen Zusammenhang durchführen, so dass Ersatzmaßnahmen außerhalb des Plangebiets erforderlich werden.

2.

Die Rheinhochwasserdammertüchtigung des Rheinhochwasserdamms XXX ist nach wie vor durch das Land Baden-Württemberg beabsichtigt. Erforderlicher Ausgleichsbedarf wird zwingend auf Gemarkungsgebiet der Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen entstehen und erbracht werden müssen.

3.

Im Zuge der Netzausbaumaßnahmen der Transnet BW GmbH zur Verstärkung des 380 kV Netzes der Stromtrasse Urberach-Weinheim-Karlsruhe fanden erste Informationsgespräche statt. Die Antragstellung für das Planfeststellungsverfahren nach dem NABEG steht unmittelbar bevor. Nach der Trassenfestlegung wird die Leitungstrasse in Flächen eines Naturschutzgebietes eingreifen. Erforderlicher Ausgleichsbedarf für das Infrastrukturvorhaben liegt auf der Hand und wird in funktionalem Zusammenhang auszugleichen sein, demzufolge auf eigener Gemarkungsfläche.

## II.

1.

Die Notwendigkeit neuer Wohnbauflächen auf Gemarkungsgebiet der Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen (s.o.) geht von vornherein mit dem Verlust bislang landwirtschaftlich genutzter Flächen in oben genanntem Umfang einher. Solches ist, soweit dem Wohnraumbedarf Rechnung getragen wird, unvermeidbar. Für die genannten Planungen wird demzufolge eine Gesamtfläche von rund 38 ha Landwirtschaftsfläche landwirtschaftlicher Nutzung entzogen.



**Sprechstunden Gemeindeverwaltung**  
Mo. bis Fr. 08.00 – 12.30 Uhr  
Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr  
Telefon 0721 97886-0

**Spar- und Kreditbank Hardt Egg-Leo. eG**  
IBAN: DE12 6606 2138 0000 0000 94  
BIC: GENODE61EGG

**Sparkasse Karlsruhe Ettlingen**  
IBAN: DE79 8605 0101 01303 0013 01  
BIC: KARSDE66

**Volksbank Karlsruhe eG**  
IBAN: DE70 6619 0000 0010 0815 13  
BIC: GENODE61KA1

Seite 3

Zusätzlich kämen die für Eingriffs-/Ausgleich erforderlichen Kompensationsflächen für dieses gemeindeeigene Vorhaben hinzu, deren Umfang noch zu ermitteln wäre.

Auch sämtliche für die Ersatzmaßnahmen E1-E3 vorgesehen Flächen werden bislang landwirtschaftlich genutzt. Mit der Inanspruchnahme dieser landwirtschaftlich genutzten Flächen für Ersatzmaßnahmen aus Anlass des Straßenbauvorhabens würden auch diese Flächen landwirtschaftlicher Nutzung entzogen, obgleich diese Flächen gerade aufgrund der eigenen Entwicklungsvorhaben der Gemeinde dringend für landwirtschaftliche Nutzung (wegen des mit der Baulandentwicklung einhergehenden Verlustes von landwirtschaftlichen Flächen) benötigt werden. Insgesamt handelt es sich um weitere 13,8 ha.

Ein solcher Entzug Landwirtschaftlicher Flächen berücksichtigt landwirtschaftliche Belange nicht. Es ist es deshalb erforderlich, dass die Kompensationsmaßnahmen aus Anlass des Straßenbaus in einer Art und Weise erfolgen, dass landwirtschaftliche Flächen nicht in Anspruch genommen werden.

Es ist völlig unverhältnismäßig und schränkt gemeindliche Entwicklungsvorhaben in unverhältnismäßiger Weise ein, soweit durch öffentliche Infrastrukturmaßnahmen weit mehr landwirtschaftliche Flächen der Nutzung entzogen werden, als durch eigene Planungsvorhaben der Gemeinde. Dass durch die eigenen Planungsvorhaben ein zusätzlicher flächiger Kompensationsbedarf von 13,8 ha. entsteht ist nicht zu erwarten.

Der Umfang der geplanten Ersatzmaßnahmen auf Gemarkung Eggenstein ist deshalb schon vor diesem Hintergrund zu groß. Dementsprechend wären Ersatzmaßnahmen auf anderer Gemarkung umzusetzen.

## 2.

Die vorgesehenen Ersatzmaßnahmen stellen schon von der Lage der vorgesehenen Maßnahmenflächen keine Maßnahmen im räumlich funktionalen Zusammenhang zum Eingriff dar. Dementsprechend lassen sich diese Maßnahmen bei gleicher naturschutzfachlicher Wertigkeit auch auf anderer Gemarkung unterbringen.

Dies gilt insbesondere bezogen auf die Maßnahmen E 2 und E 3. Die dort vorgesehene Entwicklung von Stillgewässern wird ausdrücklich angelegt für wanderschwache Amphibien, so dass die Besiedelung dieser geplanten Nass- und Feuchtbiotopflächen durch von der Maßnahme betroffene Tiere nicht denkbar ist. Dem steht nicht nur die Entfernung, sondern auch die Trennungswirkung der geplanten und bereits vorhandenen Straßenbeziehungen, bzw. Bachläufen (Alb) entgegen.

Demzufolge lässt sich die Lage der vorgesehenen Ersatzmaßnahmen E 2 und E 3 nicht begründen. Diese Maßnahmen lassen sich genauso erfolgreich auf anderer Stelle im vergleichbaren Naturraum vornehmen, bei gleicher Effektivität unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten. Es gibt deshalb keinen Grund, diese Art von Ersatzmaßnahmen allein auf Gemarkung Eggenstein vorzunehmen. Stattdessen ist, soll der Eingriff optimal ausgeglichen werden, eine vergleichbare Maßnahme im unmittelbaren Umgriff zum geplanten Bauvorhaben vorzuziehen.



Seite 4

3.

Die Inanspruchnahme von Flächen auf Gemarkung Eggenstein soll ausweislich der im Erörterungstermin gegebenen Begründung maßgeblich davon abhängen, dass an anderer Stelle eine Verfügbarkeit von geeigneten Maßnahmenflächen nicht vorhanden sein soll. Solches wird bestritten und wäre vom Maßnahmenträger nachzuweisen.

4.

Zudem wird noch einmal eingefordert, statt einer flächenhaften Ersatzmaßnahme anderweitige, nicht flächenhafte Ersatzmaßnahmen vorzunehmen, wie dies beispielsweise bezogen auf die Albrenaturierung partiell verfolgt, teilweise jedoch auch aufgegeben wurde.

Auf diese Art und Weise ließen sich in gleich geeigneter Art und Weise Ersatzmaßnahmen als CEF-Maßnahmen bzw. FCS-Maßnahmen durchführen, ohne dass landwirtschaftliche Flächen überhaupt in nennenswertem Umfang in Anspruch genommen werden müssen und ohne dass die von der Gemeinde Eggenstein selbst benötigten Flächen für Ausgleichsmaßnahmen verlustig gehen.

5.

Darüber hinaus wird die Lage und Inanspruchnahme der gemeindeeigenen Fläche für Maßnahme E 3 gerügt. Es ist nicht ersichtlich, weshalb der Vorhabenträger nicht eigene Flächen im unmittelbaren Umgriff zu den Maßnahmenflächen E 1 und E 2 zur Verfügung stellt. Im dortigen Bereich besteht ausreichend Raum, auf Grundstücksflächen der Bundesrepublik Deutschland die unter Maßnahme E 3 skizzierten Maßnahmen in gleicher Qualität durchzuführen. So ließe sich durch Erweiterung der Ersatzmaßnahme fläche 2 Richtung Osten ausreichend Raum für die Unterbringung einer gleichwertigen Ersatzmaßnahme auf Grundstücksflächen des Vorhabenträgers vornehmen.

6.

In der allgemein verständlichen Zusammenfassung Unterlage 1.1 a wird auf Seite 20 eine reduzierte Flächeninanspruchnahme für Kompensationsmaßnahmen/CEF-Maßnahmen aufgeführt und mit 21,3 ha beziffert.

Tatsächlich ergibt bereits die Aufsadierung der in den Maßnahmenblättern angegebenen Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen insgesamt ein Flächenvolumen von 27,13 ha.

Hieraus folgt auch, dass eine wesentliche Zunahme der Inanspruchnahme von Grundstücksflächen durch Kompensationsmaßnahmen/CEF-Maßnahmen erfolgt ist.

7.

Auch die Vorverlagerung des Zeitpunktes der Durchführung der Maßnahmen auf den Ersatzflächen greift in die Belange der Landwirtschaft ein, weil die Flächen der Maßnahmenflächen E 2 und E 3 um zwei Jahre vorverlagert vor dem Beginn der Baumaßnahme als CEF-Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden sollen. Auch dieser Gesichtspunkt spricht gegen die Ausweisung flächenhafter Kompensationsmaßnahmen und die Ausweisung von insgesamt rund 13 ha Maßnahmenflächen auf Gemarkung Eggenstein.

Da die Maßnahmen E 1 bis E 3 insgesamt nicht zur Kohärenzsicherung Verwendung finden sollen ist die Verankerung der Gesamtmaßnahmenflächen auf Gemarkung Eggenstein auch aus diesem Gesichtspunkt nicht erforderlich und insgesamt nicht begründbar.



Seite 5

8.

Nach bisherigem Vorgehen sollte die Albrenaturierung auf 78.100 m<sup>2</sup> umgesetzt werden. Solches ist auf die Inanspruchnahme einer Fläche von 51.930 m<sup>2</sup> reduziert worden.

Es besteht also an anderer Stelle ausreichend Potential, um Ersatzmaßnahmen geeigneter Form außerhalb landwirtschaftlicher Nutzflächen vorzunehmen und außerhalb des Gemarkungsgebiets der Gemeinde Eggenstein.

### III.

1.

Aufgrund der massiven Belastung des Gemeindegebiets mit Ersatzmaßnahmen bitten wir Sie dem Vorhabenträger aufzugeben, die Art der Ersatzmaßnahmen zu ändern und in nicht flächenbezogene Ersatzmaßnahmen zu investieren bzw. alternativ die Ersatzmaßnahmen auf anderer Gemarkung zur Feststellung zu bringen.

2.

Nach wie vor sind wie der Auffassung, dass durch die geplanten Maßnahmen die Gemeinde in ihrer durch Art. 28 Abs. 2 Satz 1 GG gesetzlich geschützten gemeindlichen Planungshoheit verletzt wird, die als Allgemeinwohlbelang im Rahmen der Prüfung zu berücksichtigen ist, ob von dem Vorhaben Beeinträchtigungen des Wohls der Allgemeinheit zu erwarten sind. Solches ist allerdings nach den vorerwähnten Aussagen der Fall. Eine straßenrechtliche Planfeststellung ist deshalb mit dem vorgesehenen Inhalt bezogen auf die Ersatzmaßnahmen 1 bis 3 nicht zulässig.

Noch einmal machen wir deutlich, dass wir unser Fiskusleigenschaft nach § 903 BGB in Stellung bringen, ebenfalls unsere Planungshoheit aus Art. 28 Abs. 2 Satz 1 GG.

3.

Die Gemeinde Eggenstein wird einzigartig aufgrund ihrer Lage entlang des Rheines durch im Allgemeinwohlinteresse durchzuführende Rheinhochwasserdammertüchtigungsmaßnahmen überdurchschnittlich für Allgemeinwohlzwecke in Anspruch genommen werden. Dementsprechend muss, um dem Grundsatz der Lastengleichheit Rechnung zu tragen die Kompensation des Eingriffs in anderer Art oder an anderem Ort stattfinden.

4.

Wir bitten Sie deshalb noch einmal höflich die Belange der Gemeinde an dieser Stelle Ernst zu nehmen, damit nicht unnötigerweise ein Klageverfahren gegen den Planfeststellungsbeschluss geführt werden muss. Die Gemeinde wird die Planfeststellung in dieser Form nicht akzeptieren.

Mit freundlichen Grüßen

  
Bernd Stober  
Bürgermeister



Sprechstunden Gemeindeverwaltung  
Mo. bis Fr. 08.00 – 12.30 Uhr  
Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr  
Telefon 0721 97886-0

Spar- und Kreditbank Hardt Egg.-Leo. eG  
IBAN: DE12 6606 2138 0000 0000 94  
BIC: GENODE31EGG

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen  
IBAN: DE79 6605 0101 01303 0013 01  
BIC: KARSDE33

Volksbank Karlsruhe eG  
IBAN: DE70 5619 0000 0010 0815 13  
BIC: GENODE31KA1